

28.10. Drachen sollen fliegen

Vor dem Start zum zehnten Drachenlauf in Thomasberg, rockten die knapp 500 Teilnehmer zu den Klängen von ACDC (Highway to Hell) und die Hände gingen zum Himmel, so als würden die Läufer über die Strecke fliegen wollen. Bei kalten zwei Grad machten sich die Drachenläufer auf die 27 Kilometer lange Strecke, gespickt mit einigen sehr harten Anstiegen.

Bereits nach wenigen Kilometern stand mit dem Ölberg, der höchste Berg des Siebengebirges auf dem Programm. Das Läuferfeld zog sich weit auseinander und die Spreu trennte sich vom Weizen. Ganz vorne liefen mit dem späteren Sieger Carsten von Kuk (LT DSHS Köln) und Thorsten Schneider (7g runergy) die üblichen Verdächtigen. Daneben mischte auch der junge Bonner Moritz auf der Heide munter mit und machte seiner älteren Konkurrenz mächtig Beine.

Der zweite lang gezogene Anstieg zum Lohrberg und im weitere Verlauf zur Löwenburg verlangte den Läufern alles ab. Wer bis hierhin zu schnell anging, wurde später bitter bestraft. Denn es folgte noch der kurze Aufstieg zum Drachenfels und ein kniffliges Stück an der Drachenburg. Eine längere Erholungsphase gab es für die Läufer hinab nach Königswinter.

Aber Vorsicht! Was jetzt noch kam, war der ewig lange Bittweg hinauf zum Petersberg. Kaum ein Läufer war hier zu sehen, der nicht zwischendurch ging. Belohnt wurden die Strapazen auf dem Gipfel des Berges mit einem Sektempfang. Jetzt waren es nur noch fünf entspannte Kilometer ins Ziel nach Thomasberg.

Inzwischen strahlte auch die Sonne vom Himmel und das herbstliche Panorama des Siebengebirges erreichte nun seine volle Schönheit.

Der Zieleinlauf endete wie folgt:

Männer: 1. Carsten von Kuk 1:51 h, 2. Moritz auf der Heide 1:54 h, 3. Thorsten Schneider 1:56 h, 4. Germano Corazza 1:56 h.

Frauen: 1. Annika Peiler 2:05 h, 2. Thurid Buch 2:07 h, 3. Ines Marquardt 2:15 h, 4. Nina Kunz 2:15 h.

(Autor & Copyright: Joe Körbs, Laufen-im-Rheinland)